

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

15.3.1799 (Nr. 155)

Carlbrüher

Freytags

1 7



Zeitung.

den 15. Merz.

9 9.

mit Hochfürstlich • Martgräflich • Badischem gnädigsten Privilegio;

Kastatt, vom 13. Merz.

Churmainz gab in der letzten Sitzung folgende Abstimmung.

Die Plenipotenz hat Anstand gefunden, dem ganzen Inhalt der von der Deputation jüngst beschlossenen Note an die franz. Minister beizutreten, indem sie vermeint, daß sich zufolge Conclusi vom 26. Jan. in dieser Note lediglich auf die Accubirung des Empfangs und Eröffnung der Beförderung an die allgemeine Reichsversammlung zu beschränken sey. Subdelegatus kann seines Orts im angezogenen Concluso nichts finden, was sich nicht mit der jüngst beschlossenen Note vollkommen vertrüge; denn, wenn in letzterer gesagt wird, daß man der allgemeinen Reichsversammlung diesen Gegenstand dringend empfohlen habe, so wird dadurch den franz. Ministern nichts eröffnet, als was wirklich geschehen ist, und eine, aus einem Ausschuss der drey Reichscollegien bestehenden Deputation, thut gewiß nicht zu viel, wenn sie einen Gegenstand solcher Art, zumal in der Lage, worinn sie und das Reich sich befindet, der allgemeinen Reichsversammlung dringend empfiehlt, und wenn zugleich in dieser Note die Empfehlung über die neue Leiden der Reichslande und das bestehende Verlangen nach Frieden ausgedrückt wird, so sagt auch hiebey die Deputation gewiß nichts, was ihr nicht vermög ihres Auftrags und Berufs zu sagen gebührt.

Subdelegatus kann daher von dem dergleichen ohnehin öffentlich bekannt gewordenen Concluso nicht abgehen, sondern muß anhaltend wünschen, daß sich die Plenipotenz damit noch vereinigen möge. Sollte sie jedoch von ihrer gegenwärtigen Entschliesung nicht abgehen wollen, so bleibt nichts übrig, als darauf anzufragen, daß Hochdieselbe alsdann dieses Deputations • Conclusum, wie schon mehrmalen geschehen ist, ohne ihren ausdrücklichen Beytritt den franz. Ministern zufertigen möge.

Was nun die jüngste franz. Note betrifft, so wolle Subdelegatus solche der allgemeinen Reichsversammlung zufertigen, und davon, daß dieses geschehen, durch eine weitre Note sie durch gewöhnlichen Erlaß an die Plenipotenz zu bringen ist, den franz. Ministern Nachricht zu geben, übrigens aber sowohl in der Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung als in der Note an die franz. Minister sich lediglich auf die letzten Anzeigen und Noten beziehen, das Remiss an die Plenipotenz über die Anzeige an die allgemeine Reichsversammlung, so wie die Mittheilung der Note an die Varticular • Abgeordnete verleihe sich von selbst.

Kastatt, vom 14. Merz.

Die unterzeichneten bevollmächtigten Minister der französischen Republic zur Friedensunterhandlung mit dem deutschen Reich sind so eben von folgenden Vorfällen benachrichtigt worden.

Daß der Herr von Hügel, Kayserl. Concommissarius bey dem Reichstag zu Regensburg sich den 20. Ventose (10. Merz) laufenden Monats, zu dem Bürger Bacher, Geschäftsträger der fränkischen Republic bey dem Reichstag begeben und demselben einen Befehl des Erzherzogs Carl (General en Chef der Armee des Königs von Ungarn und Böhmen) überreicht habe, Kraft dessen einem Rittmeister von den Oesterreichischen Truppen aufgegeben war, den besagten Geschäftsträger bis zu den französischen Vorposten zu begleiten, daß der B.

Bacher geantwortet habe, wie seine Residenz zu Regensburg durch eine mit der Kaiserl. Ratifikation versehene Beschlus des Reichstags autorisirt sey und er daher nicht abreisen werde, bis man Gewalt brauche, daß dieser Erklärung ungeachtet, ihm nur 24 Stunden bewilligt worden seyn, um sich zu seiner Abreise vorzubereiten.

Die Unterzeichneten denunziren bey der Reichsdeputation und dem Reichstag diese Verletzung aller Grundrechte und aller Rechte, indem sie sie vorläufig benachrichtigen, daß sie sich bereit haben, ihr Gouvernement hier von zu unterrichten.

Die bevollmächtigte Minister der franz. Republik versichern den bevollmächtigten Minister Sr. Majestät des Kaisers ihrer ausgezeichnetesten Hochachtung. Kasstatt den 24. Ventose (13. März) im 7. J. der französischen Republik.

Der Vorfall, den diese Note berührt, hat hier allgemeine Bestürzung erregt und man befürchtet eine Auflösung des Congresses als Folge desselben.

Günzburg vom 6 März. Der General, Lieutenant Graf von Kerpen, welcher vor 2 Jahren die Festung Ingolstadt gegen die Moreauische Armee mit Ruhm vertheidigte, ist vom Erzherzog Carl zum Kommandanten von Ulm ernannt worden. — Der Obristwachmeister von Dedovich vom Ingenieurkorps, welcher den bisherigen Festungsbau von Ulm leitete, ist gleichfalls den 4ten dieß in Ulm angekommen und hat so gleich die weitem Schanzarbeiten angeordnet.

Regensburg vom 6 März. Nicht nur im fürstl. sondern auch im churfürstl. Kollegium ist vorgestern gestimmt worden, und zwar in letztem von Churfürst und Churfürstin. Letzteres äusserte, da man noch keine Requisition um den Durchmarsch russ. Truppen durch die Reichslande erhalten, mithin von deren Absichten keine legale Notiz habe, so müsse Sr. Kaiserl. Maj. die Beherzigung der Wohlthat des deutschen Reichs zugetraut, und Der. o. Weisheit die Ergreifung der Maßregeln zu Beförderung des Friedens überlassen werden, auch sey es Sr. kais. Maj. zugleich zu ersuchen, die wirksamsten Einleitungen bei der französi. Regierung zu machen, damit die Reichslande diesseits des Rheins von den noch fortwährenden feindlichen Bedrückungen endlich einmal befreit werden mögen. Kdn stimmte wie Hoch- und Deutschmeister im fürstl. Kollegium. Im reichstädtischen Kollegium ist bis ihs noch von Niemanden abgestimmt worden.

Brüssel vom 7 März. Der Oberbefehlshaber in den vereinigten Departements hat auf die Nachricht, daß sich ein Haufen Jäsurgenen in dem Soigner Wald gesammelt habe, vorgestern einige Brigaden Gensdarmen gegen sie ausgesickt. Indessen erschienen doch verfloßene Nacht in einem Dorfe, das nur 1 Stunde von hier entfernt ist, gegen 100 dieser Aufreißer, mit allen Gattungen von Waffen versehen; sie verschwanden aber bald wieder, und zogen sich in den dichtesten Theil des Waldes zurück. Eine größere Zahl wurde vor einigen Tagen auf verschiedenen andern Punkten wahrgenommen. Gekern sind daher noch einige

Staabsoffiziere an der Spitze eines kleinen Truppenkorps von hier nach diesen Gegenden abgezogen. Auch Gen. Jardon im Kempenlande ist durch ein Bataillon und eine Abtheilung Jäger zu Pferd verstärkt worden.

Bregenz, vom 8 März. Gekern war hier alles in Bewegung und man hörte den ganzen Tag eine lebhaft Kanonade. Abends erhielten wir die Nachricht, daß die Franzosen im Lichtensteinischen eine Schiffbrücke über den Rhein schlugen und einen Ueberfall unternahmen. Das Gefecht, welches bey dieser Gelegenheit vorfiel, war sehr hitzig und dauerte vom frühen Morgen an bis Abends. Es kostete von beiden Seiten viel Blut. Der Feind suchte gegen Feldkirch vorzudringen, allein er wurde von den Kaiserl. Truppen und von den Landeschützen mit Nachdruck empfangen und muthig zurückgeworfen. Die Kaiserl. behaupteten ihre Position und so endigte sich das erste Gefecht, zum Vortheil unsrer Krüger. Unser Verlust an Todten und Verwundeten wird auf 4 bis 500 Mann geschätzt; der feindliche Verlust ist aber viel stärker. Es ist auch, wie es heißt, ein feindlicher General geblieben, den man für den Gen. Lauer hält, welcher die Avantgarde von Massenas Armee anführte. Heute hört man wieder den ganzen Tag kanoniren, es scheint also, daß die Franzosen ihren Angriff erneuert haben. Man ist sehr begierig auf den Erfolg dieses 2ten Gefechts. Unter den franz. Truppen in der Schweiz auf der linken Seite des Bodensees bemerkt man viele Bewegungen, auch soll sich ihre Anzahl sehr vermehren. Die Stadt Lindau ist auch von einigen 100 Kaiserl. besetzt und man arbeitet dabeilbst an Batterien. Von den untern Gegenden des Bodensees erfährt man, daß die Franzosen in schnellen Märschen aus der Schweiz und durch den Schwarzwald vorrücken, doch weiß man nicht eigentlich, wie weit sie schon gekommen sind. Wenigstens ist so viel sicher, daß sie gekern noch nicht bis Stockach gekommen waren.

Augsburg vom 9 März. Vorgestern Mittags ist

der Erzherzog Carl aus dem Hauptquartier Friedberg zu München angekommen, wo Derselbe in der Kurfürstl. Residenz mit dem Kurfürsten gespeist und sich dann am Abend von da nach Friedberg zurück begeben hat. Gestern Nachmittag ist Derselbe mit dem Hauptquartier von Friedberg nach Schwab. München aufgebrochen. Dieses kommt heute weiter nach Mindelheim. Der Kurfürst von Trier, bey welchem Derselbe gestern zu Mittag speiste, begleitete den Erzherzog von hier nach Schwab. München. Noch täglich dauert der Marsch kaiserl. Truppen über den Lech fort, solche nehmen den Weg theils gegen Memmingen, theils gegen Ulm. Ein Haupttheil und der Mittelpunkt der Armee ist schon zu Memmingen angekommen, der rechte Flügel steht in und bey Ulm.

Günzburg vom 10 März. Die Kaiserlichen haben ihre Posten von Ulm aus bis Geislingen vorgeschoben, auch streifen Husarenpatrouillen bis Ehingen an der Donau hinauf. Die Avantgarde der Armee des Erzherzogs Carl soll bereits bey Aurach die Jura passirt, und ihren Marsch gegen Leutkirch genommen haben.

Kempten vom 11 März. Diese Zeitung enthält. Ein Schreiben aus Novaredo meldet die zuverlässige Nachricht, daß die Sicilianer, Engländer, Russen und Portugiesen zu Salerno, 5 bis 6 Meilen unterhalb Neapel, gelandet, sich mit 40.000 Kalabriern vereinigt, Neapel und Capua mit Sturm eingenommen und ein großes Blutvergießen unter den Franzosen angerichtet haben. Diese Nachricht wurde durch Kuriere nach Mailand gebracht. (So zuverlässig diese Nachricht angegeben wird, so braucht sie doch große Bekätigung, weil sie beynahe zu viel auf einmal meldet.)

Mugsburg, vom 11 März. Gestern Abend sahen wir wieder an unsrer Stadt eine große Menge Bagagewägen, Kanonen etc. vordrey und gegen Memmingen transportiren. Das schöne Kürassierregiment Mack, so heute durch unsre Stadt marschirt ist, nahm seinen Weg gegen Ulm. Laut Ausfagen einiger Reisenden sollen mehrere Brücken über die Donau abgetragen werden.

Stuttgart vom 12 März. Der Erzherzog Carl hat nun sein Hauptquartier zu Memmingen. — Man sagt, die Franzosen sein jetzt auch in Konstanz eingerückt.

Stuttgart, vom 13 März. Nach aus Schaffhausen rückte d. 6. März ein beträchtliches franz. Truppenkorps nach Schwaben herein. Dieses schloß sich an die Divisionen an, welche aus Basel durch die Waldstädte und aus dem Breisgau durch den Höllentopf kamen. Alle diese Truppen haben sich nun auf den Donauhöhen an das Jourdanische Hauptkorps angeschlossen. Das Hauptquartier Jourdans war damals zu Billingen, das des Vortrabs zu Donau-

chingen und das des linken Flügels zu Rothweil und Rothemünster. Seit einigen Tagen rückte diese Armee weit gegen den Bodensee hinauf, nun scheint aber der linke Flügel und der Mittelpunkt von Rothweil und Billingen sich auf der Alb oder an der Donau abwärts in der Richtung gegen Ulm senken zu wollen. — In und bey Freiburg trafen schon d. 4. Mittags unter Kommando des Gen. Hautpoul 7 Kavallerieregimenter und 1 Brigade Infanterie ein, die aber gleich den andern Morgen den Marsch durch das Höllenthal nach Donauchingen beschleunigten. — Zu Altbreisach fing man den 5. d. an, eine Brücke über den Rhein zu schlagen. — Während Gen. Jourdan sich der großen kaiserl. Armee unter Erzherzog Carl nähert, rückt die franz. Armee in der Schweiz unter Gen. Massena gegen Graubünden und das Vorarlbergische vor. Die franz. Truppen im Veltlin, die Gen. Casabianca kommandirt und die seit kurzem von Italien aus bis auf 15000 Mann verstärkt worden sind, so wie jene in den ehemaligen italienischen Landvogeten der Schweiz scheinen bestimmt zu seyn, Massena's Operationen zu unterstützen. — Ulm ist ganz gesperrt, niemand darf aus und ein. Die Avantgarde des Erzherzogs Carl von 18.000 Mann wird von Gen. Nauendorf geführt.

Frankreich;

Sirasburg vom 12 März. Das Hauptquartier des Obergenerals Jourdan ist von Billingen nach Tuttlingen verlegt worden und sollte von da nach Friedingen an der Donau kommen. Während Jourdan zu Billingen war, hatte St. Cyr sein Hauptquartier zu Rothweil. Wahrscheinlich stehen nun beyde an der Donau. In Ulm werden die stärksten Vertheidigungsanstalten getroffen. — Aus den neuesten Berichten aus Italien erhellet, daß der Brigadeführer Derzoudet die Insurgenten zu Lama, Tagliano, Acoli zusammengehauen, oder zerstreut und ihre Kanonen samt vielen Flinten erbeutet hat. Ein Prinz Wignatelli, Aboerwandler des Vicarats, führte die Kolonne von 300 Franken an, welche zuerst in Neapel einrückte und das Fort St. Elmo besetzte. Dieser Wignatelli ist nunmehr Brigaden-General in franz. Diensten und kommandirt in dem Fort, das Ey genannt. Es ist bereits den 15ten Februar eine neapolitanische Halbbrigade gebildet gewesen. Sie besteht aus 3000 Mann und wird vom Er. Herzog von Andria, Hector Caraffa angeführt. Die franz. Truppen, welche in Magliano waren, haben sich von Orbitello bemächtigt. Piombino soll auch in ihre Gewalt seyn. — Der Bruder des Buonaparte ist den 10ten Februar zu Livorno, aus Korsika angekommen. — Die Insurgenten von Orbet,

to und Aquapendente sind auch zum Gehorsam gebracht, dasselbe wird ehestens mit Perugia statt haben.

Strasburg vom 13 Merz. Nach den neuesten Berichten von der Donau-Armee hatte das Hauptquartier bereits vor einigen Tagen nach Tullingen verlegt werden sollen, es ist aber noch zu Billingen geblieben. Das Hauptquartier des linken Flügels, unter St. Cyr, ist zu Rothmünster. Ferino steht im Fürstbergischen. Die Armee hat nicht nur alle enge Pässe des Rinzingerthals, des Kniebes, des Schwarzwalds ic. besetzt, sondern dehnt sich gegen die Donau hin aus. — Die gegebene Siegesnachricht aus Graubünden ist von dem Generaladjutant Velissard, welcher in Basel kommandirt, bekannt gemacht und zwar eben so, wie vorgestern mitgetheilt worden, den 7 Merz um 2 Uhr Nachmittags, sind die fränk. Truppen in Ehur eingerückt. Die Zahl der Gefangenen ist 4500, darunter befindet sich der General Kuffenberg nebst vielen Offizieren von allen Graden. Erortert sind 18 Kanonen. General Hoze, der bey Feldkirch stand, hat sich ins Tyrol zurückgezogen. Den 6ten gab General Massena das Signal zum Angriff. Die Oesterreicher hatten den Paß von St. Luzi, welchen man das Thor von Bündlen gegen den Vorarlberg nennen kann, stark besetzt und bey der Zollbrücke von Ragaz, welche aus der Schweiz nach Bündlen führt, Batterien errichtet. Die 1ste Halbbrigade waltete durch den Rhein, im Wasser bis unter die Arme und warf die Oesterreicher, nach einigem Widerstand, überall zurück. Es wurden bey Ragaz 2 Kanonen und 2 Fahnen erbeutet. Eine andre Kolonne kletterte die Felsen hinan, stieg über das hohe Gebirg nach Halbenstein hinab und zog auf Ehur, das nur eine halbe Stunde davon entfernt liegt. Eine dritte Kolonne überwältigte den Luzisberg und trieb die Oesterreicher daselbst in die Flucht. Den 8. wurde der gesegnete Versammlung zu Luzern vom helvetischen Direktorium die Nachricht zugesandt, daß die Franken den Rhein in Bündlen an 3 Orten passirt hätten und daß die Kaiserl. in vollem Rückzug ins Tyrol begriffen seyen. Die Ankunft der Franken in Ehur hat nun den Prozeß gegen die Patrioten ein Ende gemacht und dieses Land befreit. Die Salds sind auf der Flucht. 19000 Schweizer stehen bereits unterm Gewehr um ihr Vaterland zu vertheidigen. Gen. Keller, der bey Olten 4000 Engländer mit 300 Franken aus dem Feld schlug, ist ihr Anführer. Er ist über Luzern ins Rheinthal abgegangen, wohin schon vor ihm einige 1000 Helvetier angekommen waren.

N. S. Aus einem Schreiben aus dem Hauptquartier von Ehur vom 9ten, ist nachzuholen, daß der unbezwingliche Paß des Luzisberges von den franz. Soldaten in 2 Stunden erobert worden ist. Da man ihm von der Fronte nicht bekommen kann, so kletterten die Soldaten, wie Genssen, über die Felsen und tounierten ihn.

Großbritannien.

London vom 22 Febr. Privatbriefe melden, daß eine Division der franz. Armee, die durch Spanien nach Portugal marschiren soll, nach Cadix gehen, und daselbst auf der spanischen Flotte zu einer geheimen Expedition eingeschifft werden wird. Die spanische Flotte wird von einem franz. Admiral und Offizierskommandirt werden. — Nach einem Antrag des Herrn Dundas soll die Miliz, die ist aus 106000 Mann besteht, auf 82000 Mann herabgesetzt werden, um Leute für den Ackerbau zu gewinnen. Die ganze Kriegsmacht zu Land besteht ist außer den freiwilligen Korps aus 250000 Mann. In Irland sind ist 10 Regimenter Linien- und 12 Regimenter Fencible, Kavallerie, 10 Regimenter Linien- und 25 Regimenter Fencible Infanterie, nebst 13 Regimentern englischer und 18 Regimentern Iriländischer Miliz. — Herr Pitt hat für einstweilige Bedürfnisse 5 Millionen in Schatzkammerscheinen ergehen lassen, und wird die neue Anleihe von 6 Mill. bis auf den May verschoben, weswegen die Fonds über ein Prozent gestiegen sind. — Adm. Thomson, der bisher bey Brest kreuzte, ist mit seiner Eskadre zu Torbay angekommen. — Nach Portugal sollen, wie es heißt, zusammen 20000 Mann britischer Truppen gesandt werden.

Rußland.

Russische Gränze, vom 20 Febr. Man sagt, daß jede der 4 russischen Armeen, die marschiren sollen, aus 45000 Mann bestehen werden. Doch ist ihre eigentliche Stärke noch nicht mit Gewißheit bekannt. In dem ganzen Palatinate von Brzeck sammelt man Magazine. Die ansehnlichsten sind zu Antipole und Wink. Es werden auch welche in der Ukraine in der Gegend von Alt. und Neukonstantinow errichtet. Zu Rieswiez zählt man 100 Stück schwere Kanonen und 70 Feldstücke. Zu Kiow merkt man Bewegungen unter den Kosaken, welche von daher 40 Stück Kanonen nach Wodolien transportirt haben. Es ist anbefohlen, die Wege um Eudaw und Lubar auszubessern. Zu Berdizew haben die Lieferanten zum Transport der Artillerie aus Kiow 4000 Pferde angekauft.

Türkei.

Konstantinopel vom 25 Jan.

In Egypten haben die Araber und Beduinen bisher noch nichts gegen Buonaparte ausrichten können. Erstere legen nun selbst Verschanzungen an. Die Eroberung von Malta würde, wie man hier glaubt, die kombinierten Operationen gegen Egypten sehr befördern.